



Mamas setzen Zeichen gegen Diskriminierung: ‚Ich still‘, wo ich will!‘

Dutzende Mütter versammeln sich: Große Still-Aktion am Wiener Heldenplatz

Wien, 09. August 2022 – Stillen ist das Natürlichste der Welt? Nicht, wenn Mama im öffentlichen Raum stillt. Dies zeigt eine aktuelle Studie der österreichischen Babyartikelmarke MAM. Um das Füttern im öffentlichen Raum zu normalisieren, hat MAM Baby gemeinsam mit Hebamme Christina Ruthofer am 8. August 2022 zum Still-In aufgerufen. Über 100 Mütter, Väter und Hebammen fanden sich gestern am Wiener Heldenplatz ein und demonstrierten solidarisch für die Normalisierung des öffentlichen Fütterns, egal ob mit Flasche oder Brust.

Wie wichtig das Thema und die Enttabuisierung des Fütterns in der Öffentlichkeit ist, zeigten die zahlreichen Teilnehmer:innen bei der gestrigen Still-Demonstration. Über 100 folgten dem Aufruf zum Still-In am Heldenplatz und setzten sich so gemeinsam für eine positive Kehrtwende in der Gesellschaft ein. „Wir sind begeistert über den zahlreichen Zuspruch! Trotz Wind und Regen fanden sich gestern so viele solidarische Mamas, Papas und Hebammen ein und haben gemeinsam ein Zeichen gesetzt“, kommentiert **Georg Ribarov, von MAM Babyartikel und Initiator der Still-Aktion**. Die erst kürzlich veröffentlichte MAM Studie mit über 1.900 Teilnehmerinnen zeigte kontroverse Ergebnisse: Knapp drei Viertel der Befragten (74 Prozent) stillen zwar gerne, jedoch erleiden zwei von drei Frauen negative Reaktionen, wenn sie dies in der Öffentlichkeit tun. Jeder Dritten (39,2 Prozent) ist das Stillen in der Öffentlichkeit unangenehm und auch jene 12 Prozent der Mütter, die nicht stillen, erlebten bereits öffentliche Reaktionen.

„Wenn ein Baby Hunger oder Durst hat, ist es ihm egal wo es ist – ob zuhause oder in der Straßenbahn. Die Bedürfnisse von Babys müssen prompt gestillt werden, damit sie sich gut entwickeln. Dann muss die Brust oder die Flasche her. Und sowohl Stillende als auch Flaschen-Mamis erleben heute noch negative Reaktionen. Das darf einfach nicht sein und soll sich schnellstmöglich ändern. Deswegen haben wir uns gestern gemeinsam zum Still-In eingefunden“, erklärt **Hebamme Christina Ruthofer**, die Intention hinter Österreichs erstem Still-In.

„Es geht um das Wohl des Kindes“

Auch die Teilnehmenden sind sich einig, dass beim Thema ‚Füttern in der Öffentlichkeit‘ noch Aufholbedarf und ein kollektiver Meinungswechsel nötig ist: „Wir wünschen uns, dass das Füttern – egal ob mit Brust oder Flasche – in der Gesellschaft akzeptiert wird und sich Mamas nicht vor negativen Reaktionen fürchten müssen, wenn sie die



Bedürfnisse ihres Nachwuchses stillen“, erklärt Manuela Kern (<https://www.instagram.com/paladess/>), Teilnehmerin an Österreichs erstem Still-In. Auch Katharina L., die ebenfalls Teil der Versammlung war, kann die Diskriminierung vom öffentlichen Füttern nicht nachvollziehen: „Stillen sollte endlich als das akzeptiert werden, was es ist: Nämlich liebevolle Zuwendung und Nahrungsaufnahme des Babys. Die weibliche Brust ist dafür geschaffen, um Babys zu füttern und ihr Überleben zu sichern. Es ist also etwas völlig Natürliches und braucht nicht versteckt zu werden.“

Weitere Still-Aktionen in den Bundesländern

Doch nicht nur in Wien haben sich Mamas zum Still-In versammelt: Auch in anderen Bundesländern Österreichs haben Gruppen ein solidarisches Zeichen für die Normalisierung gesetzt. U.a. auch in Eisenstadt, wo Hebamme Eva Schranz und ihr „Babytreff“ die Fußgängerzone in Eisenstadt für ihre Aktion nutzten. „Wir kennen einige Mütter persönlich, die sich sehr unwohl und unsicher beim Stillen oder Flasche Geben in der Öffentlichkeit fühlen, aus Angst vor negativen Reaktionen. Umso mehr war es unserer Babygruppe wichtig, Teil der Bewegung zu sein“, kommentiert Hebamme Eva Schranz, die den Still-In im Burgenland organisiert hat.

Fotos honorarfrei abdruckbar

Bild 01: vlnr. Hebamme Christina Ruthhofer (Co-Initiatorin), Still-In Teilnehmerinnen Manuela, Eva und Manuela sowie Georg Ribarov (MAM Baby, Co-Initiator) © Adrian Almasan

Bild 02: Großaufgebot am Heldenplatz © Adrian Almasan

Bild 03: Teilnehmerin Manuela Kern und ihr Sohn Ferdi © Adrian Almasan

Bild 04: Still-In in Eisenstadt © Eva Schranz

Über MAM Babyartikel

Peter Röhrig gründete MAM im Jahr 1976 mit der Vision, Babys in ihrer natürlichen und individuellen Entwicklung optimal zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit Expert:innen aus Medizin und Forschung sowie Designer:innen der Wiener Universität für Angewandte Kunst entwickelte Röhrig damals die ersten MAM Schnuller, die sowohl optisch als auch funktional neue Maßstäbe gesetzt haben. Heute ist die österreichische Marke mit ihrem gleichbleibend hohen Anspruch an herausragendes Design, medizinisch-geprüfte Funktionalität und Sicherheit ein führender internationaler Hersteller für Babyartikel im Premiumsegment, beschäftigt weltweit mehr als 950 Mitarbeiter:innen und verkauft jährlich rund 100 Millionen Produkte in etwa 60 Ländern. Dabei ist MAM im Schnuller- und Babyflaschensegment Marktführer, u.a. in den USA, Brasilien, Israel und vielen europäischen Ländern – Österreich miteingeschlossen. Weitere Informationen zu MAM finden Sie unter www.mambaby.com

MAM ist als einer der besten Arbeitgeber Great Place to Work®-zertifiziert und für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auditiert. Nachhaltigkeit und verantwortungsbewusstes Handeln nehmen im Unternehmen eine zentrale Rolle ein. Dazu veröffentlichte das



Unternehmen als erstes seiner Branche bereits 2011 seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht, der seit 2017 nach SDG-Kriterien erstellt wird, den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Seit 1990 ist MAM führendes Mitglied des Europäischen Komitees für Normung (CEN). Zahlreiche Sicherheitsnormen sind somit auf Initiativen von MAM zurückzuführen. Im Unternehmen selbst werden jährlich allein für Tests 12.000 Arbeitsstunden aufgewendet. MAM Baby Schnuller werden dabei 40 verschiedenen Prüfverfahren unterzogen, MAM Baby Flaschen durchlaufen 28 verschiedene Tests. Dieses herausragende Engagement wurde auch von der EU gewürdigt und MAM im Jahr 2019 mit dem erstmals vergebenen EU-Preis für Produktsicherheit ausgezeichnet.

Rückfragehinweis:

Himmelhoch PR, Text und Event

Mag. Lisa Rothen
Wohllebengasse 4/6+7, A-1040 Wien
Phone: +43 650 2037411
E-Mail : lisa.rothen@himmelhoch.at

MAM Babyartikel GmbH

Georg Ribarov
Lorenz-Mandl-Gasse 50, 1160 Wien
Phone: +43 1 49 141 316
E-Mail: georg.ribarov@mambaby.com